

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

tretern der Deutschbalten, hatte Generalleutnant von Eberhardt die Überzeugung gewonnen, daß nach der allgemeinen politischen Lage und angesichts der Einstellung der Reichsregierung die Rückführung der Baltikumtruppen und die Liquidation des westrussischen Unternehmens durchgeführt werden müßten. Er hoffte, „aus dem Schiffbruch des Unternehmens wenigstens den vollen Kern, das Selbstgefühl siegreicher Truppen, die tausend Keime idealer Gesinnung, die sich dort entfaltet hatten, für die Heimat und die Zukunft bergen zu können“.

### Fühlungnahme mit den Westrußen.

Als Generalleutnant von Eberhardt am 13. Oktober in Mitau mit der westrussischen Regierung Fühlung nahm und sie über seinen Auftrag unterrichtete, war diese durch die Erfolge an der Rigafont in gehobener Stimmung. Er fand deswegen weder bei ihr noch bei dem Oberbefehlshaber der Westarmee Verständnis für seine Bedenken und beschränkte sich darauf, sich für den Fall einer Änderung der militärischen Lage zur Hilfeleistung bereit zu erklären. 13. Oktober.

Dem Major Bischoff als dem höchsten in Mitau anwesenden deutschen Offizier überbrachte General von Eberhardt die Weisung der deutschen Regierung, sich ihm zu unterstellen und den Befehl zur Räumung des Baltikums zu befolgen. Bischoff lehnte mit der Begründung ab, daß er, ebenso wie die übrigen Freikorpsführer, durch Vertrag an die Westrußen gebunden und dem Fürsten Aivaloff unterstellt sei. General von Eberhardt erklärte hierauf, daß er Bischoff und seine Truppen nicht mehr als zum Deutschen Reich gehörig betrachten und die von der Regierung angeordneten Zwangsmaßnahmen anwenden müsse. Er stellte sich für den Fall zur Verfügung, daß Bischoff seine Ansicht ändern würde.

Im übrigen erkannte Generalleutnant von Eberhardt klar, auf wie schwachen Füßen trotz des eben errungenen Sieges das Vermondt-Unternehmen stand. Es fehlte ihm so ziemlich alles, was zu einem dauernden Erfolge gehört. Vor allem war ihm die Verschiedenheit der Ziele aufgefallen, denen die einzelnen Führer nachgingen: Kampf gegen den Bolschewismus, friedliche Siedlung, Wiederherstellung des Zarenreiches. Auch über den inneren Gehalt der Truppe, die ja keineswegs nur aus idealen Momenten zu den Freikorps gekommen war, gaben sich die Führer nach Ansicht des Generals von Eberhardt den größten Täuschungen hin. Neben guten und treuen Soldaten seien auch Mitläufer, Gelegenheitsoldaten und dunkle Elemente vorhanden. Der geringste Anlaß könne zum Versagen der Truppe führen,